

NOBEL Die nostalgische Hotelbar des «Trois Rois» in Basel bietet Glanz und Gloria mit Blick auf den Rhein.

ferien  
in der  
SCHWEIZ

# GLAMOUR UND GEMÜTLICHKEIT

Historische Hotels sind Zeitkapseln. In ihnen erleben wir die Vergangenheit, ohne auf die Annehmlichkeiten der Gegenwart zu verzichten. Sieben Traditionshäuser, die würdevoll gealtert sind.

— Text Claus Schweitzer

**AUSGEWOGEN**  
Klassizistische Fassade  
in Grossbasel.



★ Basel ★  
**LES TROIS ROIS**

**Grandhotel am Ufer des Rheins**

Etwas Magisches geschieht, wenn man durch die Drehtür ins Hotel Les Trois Rois in Basel tritt. Ein Cinderella-Moment, in dem die Welt für eine kurze Weile wunderbarer wird, als sie ist: vergnügter, aufgeweckter, weicher; so, als würde Gershwins «Rhapsody in Blue» durch die Hallen schweben. In der Lobby und der anliegenden Hotelbar, beide mit Sommerterrassen über dem gemächlich dahinziehenden Rhein, paart sich nostalgischer Glamour mit Gemütlichkeit, sei es beim Afternoon-Tea oder zum nächtlichen

Schlummertrunk neben dem lodernen Kamin. Auf den ersten Blick fast zu übersehen: der im Hintergrund spielende Mann am Steinway-Flügel. Zauberhaft aus der Zeit gefallen ist auch der Liftboy – der letzte seiner Garde in Europa. Und wohin man in den 101 Zim-



**DEZENT**  
Gusseiserne Balkongitter und Säulen mit steinitzierender Farbe zieren den Lichthof mit dem markanten Kronleuchter.

**SCHWELGERISCH** Afternoon-Tea mit offenen Scones.



**ELEGANT**  
101 Gästezimmer interpretieren die Wohnkultur des 19. Jahrhunderts modern.



**GROSSZÜGIG** Die Lobby bereitet den Gästen einen hellen Empfang.



mern blickt, ist man von Antiquitäten, Raritäten und Kuriositäten umgeben, ohne dass diese aufgesetzt wirken würden. Zum leichten Schwindelgefühl, welches das «Trois Rois» auslöst, trägt die Schiefelage des Hotels bei. Die Steintreppen im Lichthof zwischen

Entree und Lobby – dem architektonischen Herzen des palastartigen Baus – senken sich zur einen Seite um einige Zentimeter, was

wie bei venezianischen Palazzi durch Bodenabsenkungen am Flussufer zu erklären ist. Immerhin gehen hier seit 340 Jahren Gäste

ein und aus. Dass die Magie anhält, ist Thomas Straumann zu verdanken und seiner Neigung zu Grandhotels. Der Unternehmer aus dem Oberbaselbiet rettete das zur Jahrtausendwende vor dem Zerfall stehende «Drei Könige», indem er es 2004 kurz ent-



**BEQUEM**  
Über dem Rhein laden Loungemöbel dazu ein, sich dem Fluss der Zeit hinzugeben.

„  
Wer durch die Drehtür tritt, erlebt einen Cinderella-Moment: Die Welt ist wunderbarer.“

schlossen erwarb und historiengetreu renovieren liess. Die Wiederherstellung des Grandhotels

am Grossbasler Rheinufer ist spektakulär und einmalig. Bis heute schlägt das Herz von

Straumann für das «Trois Rois», was man zum Beispiel daran merkt, dass jede Serviceleistung ohne Aufheben, dafür mit dem beherzten gewissen Etwas daherkommt. Gastgeberin Tanja Wegmann, ebenfalls Baslerin, ist stets nah am Geschehen dran

und erzeugt mit ihrem Team eine Atmosphäre unangestrebter Kultiviertheit. Im Gourmetrestaurant Cheval Blanc greift Spitzenkoch Peter Knogl täglich nach den Sternen, während die Brasserie kulinarische Klassiker wie Hummerisotto in bester Qualität bietet und der Sonntagsbrunch so beliebt bei den Einheimischen ist, dass man frühzeitig reservieren muss.

**Infos**  
Ab 675 Fr.\*  
[lestroisrois.com](http://lestroisrois.com)

ANZEIGE



\*\*\*\*\*  
**Hotel Lärchenhof**  
Natur & Spa Hotel Seefeld in Tirol

**ALLTAG AUS, LEBEN AN**

Dem Stress entfliehen und eintauchen in eine andere Welt... hoch über Seefeld befindet sich das 4-Sterne Superior Natur & Spa Hotel Lärchenhof, der perfekte Ausgangspunkt um die umliegende Natur hautnah zu erleben, zu fühlen und zu geniessen.

Nach erlebnisreichen Momenten bei einer Wanderung oder E-Bike Tour können Sie den Tag ganz entspannt im skySpa, privateSpa oder im marVita Spa ausklingen lassen. Bei der spektakulären Aussicht auf das Seefelders Sonnenplateau fällt es einem

dabei nicht schwer, den Alltagsstress schnell hinter sich zu lassen. Freuen Sie sich weiter auf kulinarische Highlights von höchster Qualität, zubereitet mit viel Liebe und regionalen Produkten.

Gönnen Sie Ihrer Seele eine ganz besondere Erholungszeit und geniessen Sie Ihre Ferien vom Alltag in einer der schönsten Landschaften der Tiroler Alpen.

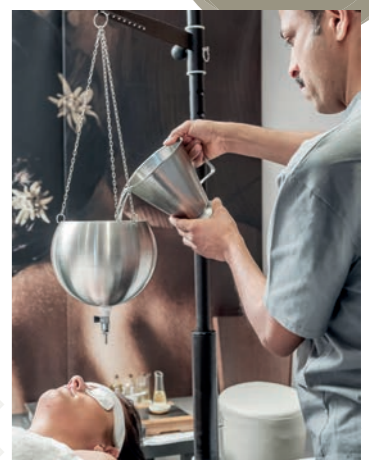
Mehr Infos unter:  
[www.hotel-laerchenhof-seefeld.com](http://www.hotel-laerchenhof-seefeld.com)

**AYURVEDA RELAX WOHLFÜHLTAGE**

Durchatmen, Wohlfühlen und Energie tanken mit unserem Angebot „Ayurveda Relax Wohlfühltag“. 5 Übernachtungen pro Person ab € 809,- inklusive:

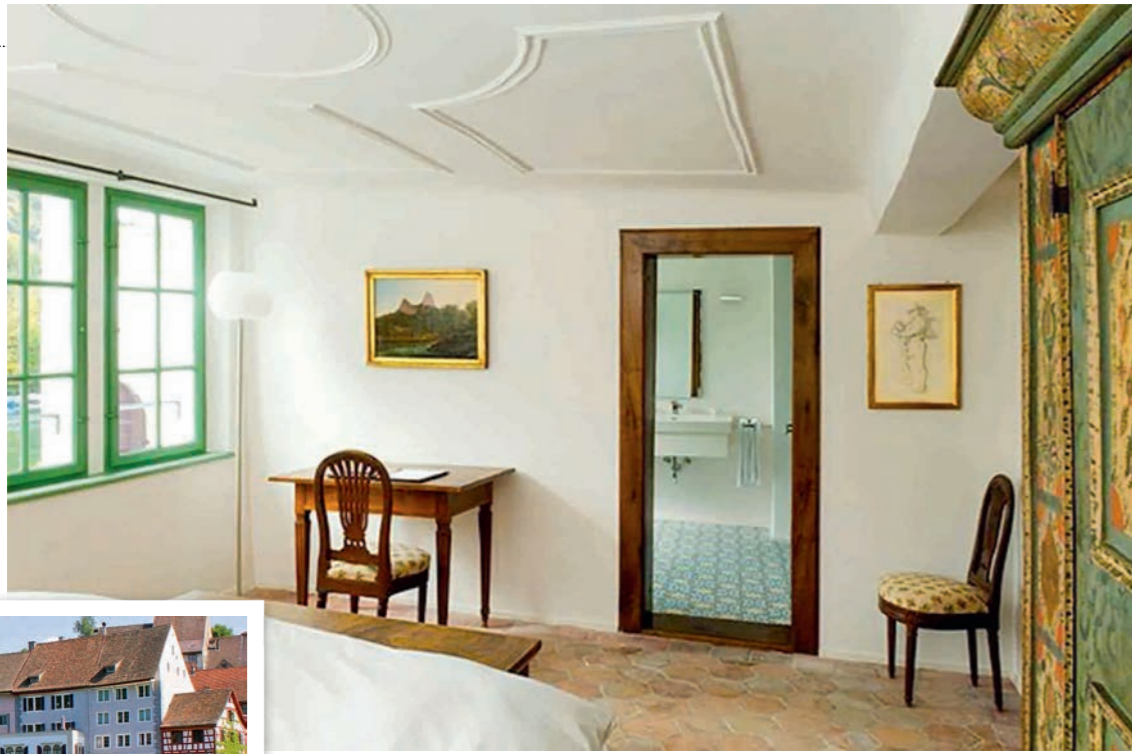
- 1 Abhyanga Ganzkörpermassage (60 min)
- 1 Padabhyanga Fussmassage (40 min)
- 1 Shiroabhyanga Kopf- und Gesichtsmassage mit Stirnguss (60 min)
- Inklusive aller Leistungen des Lärchenhof-Standards (3/4 Pension)

Angebot buchen und 1 Flasche Prosecco kostenlos mit dem Promocode: **Relax21**



\* Preisangaben für eine Nacht im Doppelzimmer für zwei Personen inklusive Frühstück.

**ALTEHRWÜRDIG**  
Seit 1523 liegt am glänzend dahinströmenden Rhein eine Herberge namens «Hirschen».



**DETAILREICH**  
Unter der stuckierten Decke des Rheinblick-Zimmers wetteifern der Türrahmen aus Nussbaum und der bemalte Zürcher Schrank um Aufmerksamkeit.



**FARBENFROH** Der Belle-Epoque-Saal feiert das Lebensgefühl der Zuversicht.



**REGIONAL AUSGERICHTET** Auf der Bistro-Terrasse wird Flaacher Spargel angeboten.

★ Eglisau ZH ★  
**GASTHOF HIRSCHEN**  
Aufbruch zu neuen Wurzeln

Das «Trois Rois» ist der erste Volltreffer bei der Suche nach Hotelperlen, die den Geist und das ästhetische Empfinden vergangener Jahrhunderte lustvoll aufleben lassen. Doch ist es nicht das älteste Hotel der Schweiz, wie immer wieder kolportiert wird. Es gibt ein paar wenige Häuser im Land, die schon länger Gäste willkommen heissen. So wird hundert Kilometer rheinaufwärts, im mittelalterlichen Städtchen Eglisau ZH, der Gasthof Hirschen bereits 1523 erstmals als Herberge erwähnt. Das Erste, was im «Hir-

schen», unserer zweiten Etappe, auffällt: Der Gebäudekomplex, der in seiner bewegten Geschichte mehrmals umgebaut und erweitert, doch in seiner Struktur und Substanz nie grundlegend verändert wurde, strahlt eine Gelassenheit aus, die man bei neueren Hotels oft vergeblich sucht. Bei der letzten Sanierung in den Nullerjahren wurde das Haus so kunstvoll wiederbelebt, dass man die Neuerungen kaum bemerkt. Nichts stört das Auge, nichts ist zu

hell oder zu grell. Wo die originalen Ausstattungsteile aus dem 17.,

„  
**Es lohnt sich, als Gast frühzeitig einzuchecken, denn dann ist der «Hirschen» wie ein begehbares Museum.**

18. und 19. Jahrhundert fehlten, wurden diese aus anderer Provenienz im passenden Zusammenhang eingebaut. Überdies stattete der Eigentümer Werner Dubno sein Hotel mit einer beeindruckenden Sammlung antiker Möbel und Bilder aus und sorgte für einzelne moderne Kontraste, etwa in den puristisch gestalteten Bädern. Es lohnt sich, als Hotelgast frühzeitig einzuchecken, denn dann ist der «Hirschen» wie ein Museum begehbar: Die Aussen-

türen zu den sieben Zimmern sind nämlich aus Glas, und die historischen Zimmertüren dahinter bleiben offen, solange die Räume nicht belegt sind. Das Bistro mit Rheinterrasse bietet nicht nur Atmosphäre, sondern auch eine gute, unkomplizierte Küche, etwa Flaacher Spargel, Rafter Melonen, Eglifilets oder hausgebeizten Swiss-Alpin-Lachs mit Sauerrahm-Dillsauce.

**Infos**  
**Ab 180 Fr.**  
[hirschen-eglisau.ch](http://hirschen-eglisau.ch)



**EXQUISIT** Suite mit frei stehender Badewanne auf Parkett.



**TRÈS FRANÇAIS**  
Im heiter-elegant angehauchten Restaurant werden Klassiker aus Frankreich neu interpretiert.

**AUSERLESEN** Boxspringbetten und Leinenwäsche sorgen für einen guten Schlaf.



**BERÜHMT** Im Hotel neben der St.-Ursen-Kathedrale stiegen schon Napoleon und Jane Fonda ab.

★ Solothurn ★  
**HOTEL LA COURONNE**  
Ältestes Hotel

Ein weiteres Jahrhundert älter als der «Hirschen» in Eglisau ZH ist das 1418 eröffnete Hotel La Couronne vis-à-vis der Solothurner Kathedrale. Tatsächlich kann es von sich behaupten, urkundlich belegt das älteste Hotel

der Schweiz zu sein. Zwar ist der Gasthof Sternen auf der Klosterhalbinsel Wettingen das älteste Wirtshaus hierzulande (gleichzeitig mit dem Kloster anno 1227 erbaut), doch empfängt dieses schon lange keine Übernachtungsgäste mehr. Seine heutige Form als prachtvolles Palais, das sich harmonisch in die barocke

Ambassadorenstadt einfügt und französischen Charme versprüht, erhielt «La Couronne» 1772. Wie vielen Fixsternen am Hotelhimmel kommt dem Haus zugute,

dass es nicht irgendeine Geschichte erzählt, sondern die Geschichte seiner Stadt. Die «Krone» war stets ein wichtiger Treffpunkt der Solothurner Gesellschaft und ein diskreter

„  
**Die «Krone» war stets ein Treffpunkt der Gesellschaft und ein Umschlagplatz für Ideen.**

Umschlagplatz für Ideen und Geschäfte, zum anderen beherbergte es viele illustre Gäste, darunter Napoleon und Jane Fonda. Seine Rolle im siebten Jahrhundert seines Bestehens hat das heutige Viersternehotel neu definiert, indem es die Werte traditioneller Gastlichkeit hochhält und mit zeitgemäßem Lebensgefühl verbindet, sei es in den 37 unlängst renovierten Zimmern oder im französisch geprägten Restaurant.

**Infos**  
**Ab 235 Fr.**  
[lacouronne-solothurn.ch](http://lacouronne-solothurn.ch)

**DIREKT**  
Das Restaurant ist der Terroirküche verpflichtet, und täglich werden Empfehlungen auf der Schiefertafel notiert.



**REIZVOLL**  
Die Auberge wurde 2016 umgebaut.



**APART**  
Die Dépendance enthält ein Turmzimmer mit kleinflächiger Dachterrasse.

**BEHAGLICH**  
Zwischen den renovierten Gemäuern findet der Gast viel neuzeitlichen Komfort.

★ **Porrentruy JU** ★  
**AUBERGE DU MOUTON**  
Schön alt und nicht von gestern

Mit einem heiterstimmenden Mix aus Historie und wohnlichem Design begeistert auch die Auberge du Mouton. Sie liegt in der pittoresken, von gepflasterten Gassen geprägten Altstadt von Porrentruy. Der unlängst noch heruntergekommene Gasthof

von 1715 erstrahlt nach dem sorgfältigen Umbau 2016 in schlichter Eleganz. Besitzerin Elsbeth Müller, die während der herausfordernden Corona-Monate selber in der Küche stand, zeigt, dass Architektur Jahrhunderte überdauern kann, wenn es keine Kriege gibt, keine Spekulation, und hat sich das Gebäude mit kleinen Interventionen zu eigen gemacht. In den zwölf Zimmern könnte man

es sich leicht für längere Zeit gut einrichten (in den bescheidenen Übernachtungspreisen zwischen 130 und 200 Franken für zwei Personen ist auch das lukullische Frühstück inbegriffen). Und die Dachzimmer Nr. 6 (im

Haupthaus) und Nr. 12 (in der Dépendance) haben jeweils eine kleine Terrasse. Im Sommer geniesst man die gekonnt zubereitete jurassische Terroirküche von David Hickel unter freiem Himmel und beobachtet dabei

das Treiben in den Strassen. Gastgeberin Daniela Lachat, die als gebürtige Luzernerin vor zwei Jahrzehnten in den Jura gezogen ist, setzt auf eine Ambiance von Geborgenheit, sorgt wo immer sinnvoll für eine persönliche Note und vermag jedem das Gefühl zu vermitteln, ein besonders geschätzter Gast zu sein.

**Infos**  
Ab 130 Fr.  
[dumouton.ch](http://dumouton.ch)

»  
**In den zwölf Zimmern könnte man es sich leicht für längere Zeit gut einrichten.**

**NOSTALGISCH** Der Salon hat Flair und dient auch als Lobby.



**FAMILIÄR**  
In den Zimmern des «Masson» herrscht Privathaushausatmosphäre.

★ **Montreux-Veytaux VD** ★  
**HÔTEL MASSON**  
Zeitreise in die Belle Epoque

Für Reisende aus der Deutschschweiz, die für ein Wochenende die Leichtigkeit des Seins der Romands fühlen wollen, eignet sich auch ein Abstecher an den Genfersee. Zu den ältesten Herbergen zählt hier das Hôtel Masson in Montreux-Veytaux, wenige Schritte von Schloss Chillon und der sieben Kilometer langen, blumen- und pflanzen gesäumten Uferpromenade entfernt. Das Hotel entstand 1829 aus einem Winzerhaus und wurde in den erfolgreichen Anfangsjahren erweitert, etwa durch einen inneren Lichthof, doch ansons-

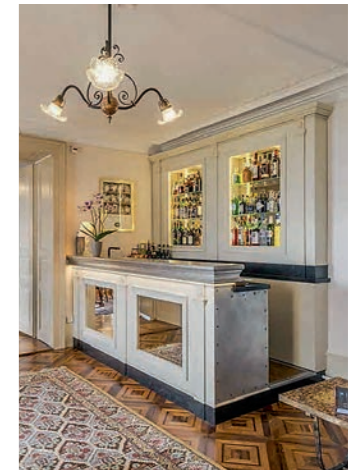
ten widerstanden die insgesamt nur dreimal wechselnden Eigentümerfamilien jedem Modernisierungswahn. Es grenzt fast an ein Wunder, wie unbeschadet das «Masson» die Zeiten überstanden hat. Wer die Schwelle zu diesem Retro-Juwel überschreitet, taucht in die Zeit der Belle Epoque ein – und erst bei der Abreise wieder in die heutige Realität auf. Trotzdem ist das «Masson» kein Schaustück zum Bewundern, sondern ein unprätentiöses Dreisternehotel zum Bewohnen. Simona und Frank

»  
**Es grenzt an ein Wunder, wie unbeschadet das «Masson» die Zeit überstanden hat.**

Laves, die das Haus 2016 erworben haben und seitdem mit Herzblut führen (und mit ihren Kindern vor Ort leben), sorgen für eine charmante Privathaushausatmosphäre,



**ERSPRIESSLICH** Im Garten vor dem ehemaligen Weinbauernhaus rauscht es im Blattwerk gepflegter Bäume.



**STILVOLL** Mit einem Drink von der Bar lässt sich draussen der Sonnenuntergang über dem Genfersee bestaunen.

in der Lebensart keine Preisfrage, sondern eine Haltung ist. Mit etwas Glück kann man sich Zimmer 21 ergattern – es ist das grösste Seeblickzimmer mit herrlicher Terrasse. Die Nummer 19 mit Kamin und originalen Parkettböden aus dem Jahr 1829 hat ebenfalls einen schönen Balkon, der im Sommer von einer duftenden Glyzinie umrankt ist. Und die Nummer 3 war das einstige Wohnzimmer des ursprünglichen Besitzers und Winzers Jean-François Masson

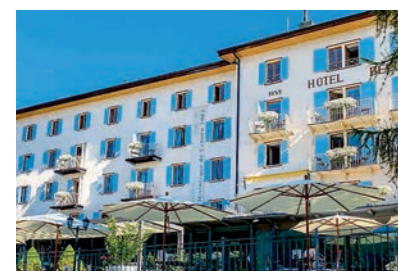
vor fast 200 Jahren. Die umliegenden Reben gibt es nicht mehr, doch zur entspannten Ambiance trägt der Garten mit dem Genfersee-Panorama bei. Wer an der waadtländischen Riviera auf den Geschmack historischer Hotels gekommen ist, findet diverse weitere Schmuckstücke, etwa das 1842 erbaute Hôtel des Trois Couronnes in Vevey oder das 1870 eröffnete Hôtel Victoria in Glion-sur-Montreux.

**Infos**  
Ab 190 Fr.  
[hotelmasson.ch](http://hotelmasson.ch)

**MONUMENTAL**  
Die Fassade des «Bella Tola» zeugt von den Pionierzeiten des alpinen Tourismus.



**EINZIG-ARTIG**  
Jedes Zimmer hat seinen Charakter. Gemein ist ihnen die sehnsuchtsvolle Hinwendung zu Kleinodien.



**WOHLTUEND** Nach einem Tag an der frischen Bergluft lockt der Wellnessbereich.



**ANTIK** Wohin das Auge blickt, trifft es im Bad auf ausgesuchte Details.

★ **Saint-Luc im Val d'Anniviers VS** ★  
**HÔTEL BELLA TOLA**  
Verborgenes Hotel-Bijou

Und in den Alpen? 80 Autominuten östlich von Montreux, im ursprünglich geliebten Val d'Anniviers, ist das Hôtel Bella Tola in Saint-Luc ein Ziel für stilbewusste Berg-Enthusiastinnen

und -Enthusiasten, die Luxus nicht in Hotelsternen, sondern im atmosphärischen Gesamterlebnis messen. «Je mehr Hotels so aussehen, als könnten sie überall auf der Welt stehen, desto besser geht es unserem Haus», sagen Anne-Françoise und Claude Buchs. Die beiden haben das 1883 errichtete, windschief-verwinkelte Gasthaus vor 25 Jahren übernommen und mit

»  
**Das unbeschwerte Grundgefühl der Pionierjahre des alpinen Tourismus blieb erhalten.**

grossem persönlichem Engagement fürs 21. Jahrhundert fit gemacht. Dabei hielten sie sich an drei Grund-

sätze: restaurieren, was möglich ist; rekonstruieren, was eruiert ist; mit Fantasie ergänzen und kompensieren, was sinnvoll und notwendig ist. Das unbeschwerte Grundgefühl der Pionierjahre des alpinen Tourismus blieb erhalten, doch sind die dreissig Gästezimmer, die Salons und die beiden Restaurants heute mit Sicherheit schöner, als die ursprünglichen Räume es

je waren. Hinzugekommen ist ein kleiner Wellnessbereich mit einer Reihe von Verwöhnbehandlungen, die ermatteten Städterinnen und Städtern nach einem Wandertag guttun. Abends lassen die Gäste den originalen, mit Stuckrosetten geschmückten Speisesaal aufleben und geniessen elegante Sorglosigkeit.

**Infos**  
Ab 205 Fr.  
[bellatola.ch](http://bellatola.ch)

**GEHOBEN** In der grosszügigen Lobby lässt sich die Zeit mit einem Tee und einem Buch herrlich verbummeln.



**WÜRDEVOLL**  
Der «Kronenhof» greift mit den drei Flügeln die Architektur französischer Schlossanlagen auf.

**GERÄUMIG**  
Rustikal-alpin gestaltetes Superior-Doppelzimmer.

★ **Pontresina GR** ★  
**GRAND HOTEL KRONENHOF**  
Authentische Grand-hotel-Grandezza

Im Engadin ist das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina die «Grande Dame» unter den regionalen Alpenpalästen. Die Holzböden im Treppenhaus knarren etwas, aber das dürfen sie, schliesslich sind sie Jahrgang 1848. Dem nostalgischen Charme des dreiflügeligen Gebäudes mit hufeisenförmigem Ehrenhof, neobarockem Speisesaal und stimmungsvollen, ins Val Roseg blickenden Salons erliegt man schnell. Zumal der Gast im Mittelpunkt aller Überlegungen steht und nicht wie so oft im Weg. Ganz von heute sind zahlreiche frisch strahlende Zimmer und das Spa mit einem der schön-

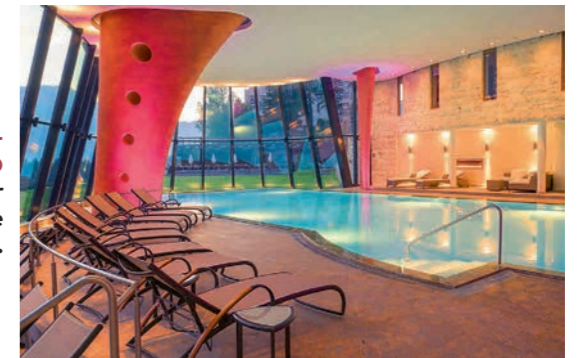
ten Hallenbäder im Land. Auch freut sich so mancher Gast bei Regenwetter, ohne schlechtes Gewissen den Nachmittag mit einem guten Buch in der legendären Lobby zu verbummeln und darüber zu sinnieren, dass historische Hotels zwar Zeugen der fernen Vergangenheit, aber vor allem auch Orte zum Leben und Erleben sind. «Wer sich bei uns einquartiert, möchte etwas Besonderes erfahren, das nicht von Moden und Trends definiert ist, etwas Zeitloses», sagt Hoteldirektor Marc Eichenberger. Es ist etwas Beruhigendes an Hotels, die schon anderthalb Jahrhunderte oder noch länger all die unumgänglichen Höhen und Tiefen bewältigt haben. Sie sind zauberhafte Zeitkapseln, an denen so manche Plage

**EDEL** Im Stübli aus Arvenholz kommen Gourmets auf ihre Kosten.



»  
**Der «Kronenhof» ist die Grande Dame unter den regionalen Palästen.**

**ENTSPANNEND**  
Das Spa für müde Bergfexe.



vorüberzog. Ob für ein langes Wochenende oder zum Afternoon-Tea in der Hotelhalle: Man braucht bloss den

Messinggriff der Drehtür zu packen, die Pirouette zu vollführen – und schon landet man im Sinnes-

taumel in einer anderen Epoche.  
**Infos**  
Ab 385 Fr.  
[kronenhof.com](http://kronenhof.com)